

In memoriam

Autor(en): **Dreifuss, Max**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(1986-1987)**

Heft 13

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In memoriam



Aus Genf erreichte uns die erschütternde Nachricht, dass uns **Prof. Dr. med. Jean Pierre Junod**, am 30. November 1985, erst 55 Jahre alt, verlassen hat.

Nicht nur gehörte er zu den Pionieren der Gerontologie in unserem Land, sondern auch auf internationalem Gebiet hatte er sich profiliert. Seine Persönlichkeit und seine Fachkenntnisse wurden ausserordentlich geschätzt. Vor allem aber waren es seine Wärme und seine menschliche Ausstrahlung, die überall, ganz speziell aber bei denen, die mit ihm in Berührung gekommen sind, Achtung und Sympathie auslösten.

Seiner Initiative war es zu verdanken, dass in Genf, bereits 1966, ein geriatrisches und sozialmedizinisches Zentrum – die **“Institutions de Gériatrie”** – entstanden sind, deren Kernstück das von ihm gegründete **“Hôpital de Gériatrie in Thônex”** darstellte. Die Idee des begrenzten Aufenthaltes von Alterspatienten war signalgebend für die ganze Schweiz und brachte auch Impulse für die Tagesheime, die dann in der Folge vielerorts vermehrt errichtet wurden.

Die renommierte **“Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie (SGG)”**, die er präsierte und die in ihm einen wertvollen Mitarbeiter in ihrem Vorstand gefunden hatte, hat ihm viel zu verdanken. 1975 hatte er – zusammen mit dem seither verstorbenen Prof. Dr. med. E. Martin, Genf – ein **“Kurzes Lehrbuch der Geriatrie”** verfasst, das erst kürzlich auf den aktuellen Stand der Medizin gebracht, neu erschienen ist.

Um den lieben Dahingegangenen trauern die Organisationen, die sich mit der geriatrischen Forschung befassen, aber ganz besonders wir alle – Romands, Ticinesi und Deutschschweizer – die ihm nahestanden und ihn verehrten.

md